

## Presseinformation

### **Auswirkungen des Gesetzesvorschlages zur Änderung des Bundeswahlrechts**

Berlin, 6. März 2009 - Das Bundesverfassungsgericht hat im Juli 2008 Teile des Bundeswahlrechts für verfassungswidrig erklärt. Kritisiert wurde dabei vor allem das negative Stimmengewicht, welches eng mit den Regelungen zu Überhangmandaten auf Landesebene zusammenhängt. Im Februar 2009 wurde ein Gesetzentwurf zur Behebung dieses Mangels noch vor der aktuellen Bundestagswahl vorgelegt.

Wir haben uns gefragt, wie wäre die Mandatsverteilung nach der Bundestagswahl 2005 ausgefallen, hätte dieser Gesetzesentwurf bereits Gültigkeit gehabt?

Das Bundesverfassungsgericht (Az: 2 BvC 1/07, 2 BvC 7/07) hat am 3. Juli 2008 Regelungen des Bundeswahlgesetzes, aus denen sich ein negatives Stimmgewicht ergibt, für verfassungswidrig erklärt. Das Wahlrecht muss laut Urteil nicht zur Wahl im Jahr 2009 geändert werden, aber spätestens zur darauffolgenden Bundestagswahl. Das Bundeswahlrecht soll nach dem Willen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch vor der Bundestagswahl am 27. September diesen Jahres geändert werden. Dazu hat die Fraktion einen Gesetzentwurf (16/11885) vorgelegt, mit welchem dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts Rechnung getragen werden soll.

Die Verfassungswidrigkeit soll dadurch beseitigt werden, dass die Anrechnung der Direktmandate auf das Zweitstimmenergebnis bereits auf Bundesebene und nicht wie nach bislang geltendem Recht auf Länderebene erfolgt.

Um die Auswirkung des Gesetzentwurfs zu demonstrieren, haben wir die vorgeschlagenen Regelungen auf die Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 angewendet und die daraus resultierende mit der amtlichen Sitzverteilung von 2005 verglichen.

Wäre dieser Gesetzentwurf bereits bei der letzten Bundestagswahl in Kraft gewesen, dann hätte es 2005 kein Überhangmandat gegeben und das Parlament hätte sich wie folgt zusammengesetzt:

#### **Pressekontakt:**

**Irina Roth**

irina.roth@infratest-dimap.de  
tel +49-30-53322-112  
fax +49-30-53322-122

**Infratest dimap**  
**Gesellschaft für Trend- und**  
**Wahlforschung mbH**  
Moosdorfstrasse 7 – 9  
12435 Berlin  
Germany

<b>Bundesweite Mandate im Vergleich</b>			
	Neuer Gesetzentwurf	Altes Wahlrecht	Differenz Neu - Alt
SPD	213	222	- 9
CDU	173	180	- 7
FDP	61	61	
Linke	54	54	
Grüne	51	51	
CSU	46	46	
<b>Gesamt</b>	<b>598</b>	<b>614</b>	<b>- 16</b>

## Presseinformation

Statt 614 wäre die im Wahlgesetz genannte Standardzahl von 598 Mandaten vergeben worden. Für FDP, Linke und die Grünen wäre die Zahl der Sitze unverändert geblieben und zwar sowohl auf Bundesebene als auch für jeden Landesverband. Die SPD hätte insgesamt 9 Sitze und die CDU 7 Sitze weniger erhalten, als nach dem alten Wahlrecht. Dies entspricht der Zahl der errungenen Überhangmandate von SPD und CDU. D.h. nach dem Gesetzentwurf hätten die Parteien gerade so viele Mandate erhalten, wie es ohne Überhangmandate der Fall gewesen wäre. Ähnliches gilt für frühere Bundestagswahlen.

Die Reduktion der Mandate fällt in der Regel nicht in den Ländern an, in denen es nach dem alten Wahlrecht Überhangmandate gegeben hat. Unten eine detaillierte Aufstellung.

Die Reduktion der Mandate fällt in der Regel nicht in den Ländern an, in denen es nach dem alten Wahlrecht Überhangmandate gegeben hat. Hier eine detaillierte Aufstellung:

<b>Mandate 2005 zur Bundestagswahl</b>								darunter	
Bundes-	SPD	CDU	FDP	Linke	Grüne	CSU	Summe	Überhang-	Überhang-
land								mandate	mandate
								SPD	CDU
SH	9	8	2	1	2	0	22		
HH	6	4	1	1	2	0	14	1	
NI	27	21	6	3	5	0	62		
HB	2	1	0	0	1	0	4		
NW	54	46	13	7	10	0	130		
HE	16	15	5	2	5	0	43		
RP	11	12	4	2	2	0	31		
BW	23	33	9	3	8	0	76		3
BY	24	0	9	3	7	46	89		
SL	4	3	1	2	0	0	10	1	
BE	8	5	2	4	3	0	22		
BB	10	4	1	5	1	0	21	3	
MV	4	4	1	3	1	0	13		
SN	8	14	4	8	2	0	36		4
ST	10	5	2	5	1	0	23	4	
TH	6	5	1	5	1	0	18		
<b>Summe</b>	<b>222</b>	<b>180</b>	<b>61</b>	<b>54</b>	<b>51</b>	<b>46</b>	<b>614</b>	<b>9</b>	<b>7</b>

### Pressekontakt:

Es fallen keine Überhangmandate mehr an!

**Irina Roth**

irina.roth@infratest-dimap.de  
tel +49-30-53322-112  
fax +49-30-53322-122

**Infratest dimap**  
**Gesellschaft für Trend- und**  
**Wahlforschung mbH**  
Moosdorfstrasse 7 – 9  
12435 Berlin  
Germany

www.infratest-dimap.de

Presseinformation

<b>Mandate nach neuem Gesetzentwurf zum Bundeswahlgesetz (16/11885)</b>							
Bundes-land	SPD	CDU	FDP	LINKE	GRÜNE	CSU	Summe
SH	8	8	2	1	2	0	21
HH	6	3	1	1	2	0	13
NI	26	20	6	3	5	0	60
HB	2	1	0	0	1	0	4
NW	51	44	13	7	10	0	125
HE	15	14	5	2	5	0	41
RP	10	11	4	2	2	0	29
BW	22	33	9	3	8	0	75
BY	23	0	9	3	7	46	88
SL	4	2	1	2	0	0	9
BE	8	5	2	4	3	0	22
BB	10	4	1	5	1	0	21
MV	4	4	1	3	1	0	13
SN	8	14	4	8	2	0	36
ST	10	5	2	5	1	0	23
TH	6	5	1	5	1	0	18
<b>Summe</b>	<b>213</b>	<b>173</b>	<b>61</b>	<b>54</b>	<b>51</b>	<b>46</b>	<b>598</b>

<b>Differenzen (Neu - Alt)</b>							
Bundes-land	SPD	CDU	FDP	Linke	Grüne	CSU	Summe
SH	-1						-1
HH		-1					-1
NI	-1	-1					-2
HB							
NW	-3	-2					-5
HE	-1	-1					-2
RP	-1	-1					-2
BW	-1						-1
BY	-1						-1
SL		-1					-1
BE							
BB							
MV							
SN							
ST							
TH							
<b>Summe</b>	<b>-9</b>	<b>-7</b>					<b>-16</b>

Pressekontakt:

Irina Roth

irina.roth@infratest-dimap.de  
tel +49-30-53322-112  
fax +49-30-53322-122

Infratest dimap  
Gesellschaft für Trend- und  
Wahlforschung mbH  
Moosdorfstrasse 7 – 9  
12435 Berlin  
Germany

www.infratest-dimap.de

<b>Bundesweite Mandate im Vergleich</b>			
	Neuer Gesetz- entwurf	Altes Wahlrecht	Differenz Neu - Alt
SPD	213	222	- 9
CDU	173	180	- 7
FDP	61	61	
Linke	54	54	
Grüne	51	51	
CSU	46	46	
<b>Gesamt</b>	<b>598</b>	<b>614</b>	<b>- 16</b>